

Hannes' Segeltaxi liegt hart am Wind

RAINAU-BUCH - Hannes Schiele ist nur neuneinhalb Jahre alt geworden, 2008 ist er an Leukämie gestorben. Einer seiner größten Träume ist es gewesen, mit seiner Segelleidenschaft Geld für kranke Kinder zu sammeln: Mit einem Segeltaxi auf dem Bucher Stausee bei Ellwangen wollte er schon 2007 loslegen. Das hat damals leider nicht geklappt, seine Idee wird jetzt aber umgesetzt.

Von unserem Redakteur
Norbert Acker

Das Segeln ist Hannes Schiele schon in die Wiege gelegt worden. Sein Großvater war Herausgeber von Segelzeitschriften in Jugoslawien, er hat seinen Enkel früh mit Wind und Wasser in Berührung gebracht. Der Opa hatte Hannes auch schon ein eigenes Boot geschenkt – doch Hannes ist nicht mehr dazu gekommen, es zu segeln. Denn 2008 ist der mutige Junge an Leukämie gestorben. Davor hat er aber noch seine ersten Erfahrungen als Kapitän eines Segelboots machen können. „Noch 19 Tage vor seinem Tod hat er auf dem Bucher Stausee das Segeln gelernt“, erzählt sein Vater Lothar Schiele. „Fünf- bis sechsmal hat er noch segeln können.“ Dann ging es für den leukämiekranken Jungen ganz schnell, am 7. August ist er an der tückischen Krankheit gestorben.

„Hannes wollte immer geben“

Doch Hannes hat ein Vermächtnis hinterlassen: Eine seiner vielen Ideen ist das Segeltaxi gewesen. Mit Segelbootfahrten wollte er Geld für kranke Kinder sammeln. Diese Idee ist schon 2007 ziemlich ausgegoren gewesen. Er hat einfach eine „Firma“ gegründet und einen ersten Termin zu Pfingsten für sein erstes Segeltaxi auf dem Bucher Stausee – ein Wasser- und Naherholungsparadies auf der Ostalb – festgelegt. „Seine Religionslehrerin hat uns damals angerufen und gefragt, ob das mit dem Termin denn alles so klappt“, erinnert sich Hannes' Vater. Bis dato war es Hannes' Eltern noch gar nicht klar, dass er bereits Termine festgelegt hat. Sogar einen Schriftzug für den Event hat er schon entworfen, Einladungen waren geschrieben und Zeiten festgelegt.



Mit Opas Boot – das leider nicht mehr rechtzeitig fertig geworden ist--- wollte Hannes wie ein motorisiertes Taxi Fahrgäste vom einen Ufer des Bucher Stausees zum anderen bringen – gegen eine kleine Gebühr, die er spenden wollte. „Hannes wollte immer geben, immer anderen helfen“, sagt Lothar Schiele. „Er fand immer jemanden, dem es viel schlechter ging als ihm. Und er war davon überzeugt, dass diesen Menschen unbedingt geholfen werden muss.“ Mindestens genauso wichtig war für ihn, soziale Missstände zu beseitigen, so sein Vater. „Er hat sogar einen beträchtlichen Teil seines Kommuniongeldes an den Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen gespendet.“ Da lag es nahe, die Idee vom Segeltaxi Wirklichkeit werden zu lassen.

Janson ist Pate des Projekts

Mit sieben Jahren, damals hatte er seine erste Transplantation hinter sich, gründete Hannes seine Firma „Segeltaxi“. Mit seinem besten Freund Thomas organisierte er alles, seine Religionslehrerin fungierte als Sekretärin. Die Leukämie hat dann einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das hat Hannes' Vater Lothar trotz aller Trauer aber nicht davon abgehalten, die Idee seines Sohnes umzusetzen. „Hannes hat uns Eltern und seine Geschwister Darija und Karola mit dieser Idee angesteckt“, sagt Lothar Schiele. „Jetzt können wir seine Idee mithilfe der Vereine am Bucher Stausee umsetzen.“ Seit Ende 2008 ist er schon dabei. Zuerst hat er die auf der Ostalb zahlreich vertretenen Segel- und Wassersportvereine angesprochen. Die waren direkt mit an Bord. Seit Monaten tüfteln nun rund 13 Vereine an der Umsetzung des Segeltaxis.

Mit Erfolg, denn neben zig Booten der beteiligten Vereine ist es den Organisatoren um

Lothar Schiele auch gelungen, einige ganz besondere Boote nach Rainau-Buch zu holen. „Wir zeigen behindertengerechte Boote vom Schluchsee, einen Uni-Kat von der Uni Flensburg, das ist ein Katamaran mit einem Flettner-Antrieb, und ein Boot mit Solarantrieb“, sagt Schiele. Das ist natürlich noch nicht alles, denn beim Segeltaxi soll ja auch einiges an Spenden zusammenkommen. An Infoständen kann man sich gegen eine kleine Spende für einen Segelörn anmelden – ganz im Sinne von Hannes Schiele.

Mit dem Schauspieler Horst Janson wurde ein überregional bekannter Pate für das Projekt gefunden. Er ist schon vor Ort am Bucher Stausee gewesen, um sich zu informieren. Dabei taufte er Hannes' erstes Boot: Es heißt nun „Dupin Hannes“ (Dupin heißt Delfin auf Kroatisch) und gehört mittlerweile Hannes' Schwester Karola. „Hannes hat das Boot seiner Schwester im Testament vererbt“, erzählt Lothar Schiele. Karola absolvierte schon ihre ersten Solofahrten mit dem Boot, die Segelleidenschaft ihres Bruders hat auch sie erwischt.

Am Wochenende vom 20. bis 21. Juni steht also der Bucher Stausee ganz im Zeichen des Segelns, des Wassersports und vor allem der Hilfe für kranke Kinder. Der Event ist sogar noch viel größer geworden, als es sich Hannes vorgestellt hat. „Das hätten wir uns am Anfang auch nicht träumen lassen“, sagt Lothar Schiele. „Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.“ Die Spenden, die gesammelt werden, gehen an den Förderverein krebskranker Kinder Tübingen, den Kinderhospizdienst Ostalb und die Wunschinsel in Bad Wurzach. „Ich glaube, dass sich Hannes das so vorgestellt hat“, sagt sein Vater, der bis zum Wochenende noch alle Hände voll zu tun hat. Das macht er aber weiterhin mit einem Lächeln im Gesicht.

Es werden übrigens Segel- und Wassersportfans aus ganz Baden-Württemberg erwartet. „Ich kann mir vorstellen, dass wir das in welcher Form auch immer wiederholen“, sagt Lothar Schiele. Hannes würde sich freuen.